



Chamäleon

DIE REISE IHRES LEBENS.

COSTA RICA, PANAMA UND NICARAGUA

MIRAFLORES

17 TAGE WUNDERWELTEN-REISE

Erlebnisberater/in

Anne Hulshof

+49 30 347996-282

miraflones@chamaeleon-reisen.de



MAGIC MOMENTS

- Erlebnisspaziergang im Nebelwald, erste Chance auf den Quetzal.
- Andenfeeling im Hochtal des Cerro de la Muerte.
- Das Geheimrezept feinsten Schokolade, heute ausnahmsweise gelüftet.
- Uuund Action: das Tagewerk der Blattschneiderameisen.
- Like Tarzan: über Hängebrücken durch Urwaldkronen.
- Der Arenal macht, was er will, aber wenn, dann lässt er's krachen.
- Mit dem Boot zu den 356 Inseln im Naturparadies Las Isletas.
- Managua zwischen Moderne und dem Zorn der Götter.
- Hier kocht die Chefin: Mittagessen nach 7.000 Jahre altem Rezept.
- Wie Walfische in der Badewanne: Riesenpötte im Panamakanal.



REISEVERLAUF

Zwar versprechen wir Ihnen, in **San José ❶** zu landen, aber ganz unten sind Sie deshalb nicht. Auf tausend Metern ist Schluss, was den unschätzbaren Vorteil hat, dass Sie von Ihrem Hotel aus einen tiefen Blick in das umliegende Valle Central werfen können. Schon deshalb, weil Sie gar nicht früh genug damit beginnen können, Ihre Augen an das unerschämt viele Grün zu gewöhnen.

Es wird nicht beim Grün bleiben. Die Farbtupfer einer unerschöpflichen Palette warten darauf, zugeordnet zu werden. Das fällt auf dem Bauernmarkt Zapote noch vergleichsweise leicht, denn wie die undefinierbare Knolle von gelb bis violett heißt, können Sie zur Not noch fragen. Der Göttervogel Quetzal, der sich in den wilden Avocadobäumen des **Savegre-Tals ❷** versteckt hält, sagt nichts. Er, der wegen seiner fantastischen Schwanzfedern lange unter Lebensgefahr gejagt wurde, ist ein Meister der Tarnung. Aber er macht die Rechnung ohne uns. Kein Geheimnis ist, dass hinter der höchsten befahrbaren Spitze Costa Ricas, dem Todesberg, der königsblaue Pazifik liegt. Da wollen wir hin. Nach Dominical, um es genau zu sagen.

Was der Pazifik an Wildheit anbietet, ist der **Río Sierpe ❸** an Trägheit. Gerade richtig, um mit dem Boot durch das zweitgrößte Mangrovegebiet Zentralamerikas zu gleiten. Interessiert beobachtet von allen, die durch das Blätterwerk fliegen, hüpfen und springen. Nur die Krokodile liegen wie immer faul rum und warten, bis der kleine Hunger kommt. Alles, was Sie hier sehen, ist grün. Und alles, was Sie hören, ist die Symphonie der Natur.

Man fragt sich, wozu Costa Rica Nationalparks braucht, wo doch das ganze Land ein einziger Nationalpark ist. Die Kombination macht's: 100 Säugetierarten, 184 Vogelarten, dazu ein paar Traumstrände am warmen Meer, wo Kapuzineräffchen durch die Bäume schaukeln – das ist der **Manuel-Antonio-Nationalpark ❹**. Da lässt man sich einen traumverlorenen Tag lang gern die Erfahrung gefallen, dass nichts so schön ist, dass es nicht noch schöner ginge.

Kaffee, von der Bohne bis zum duftenden Schwarzgold – für diese Erfahrung muss man im Café Brumas del Zurquí gewesen sein. Es darf geschlürft werden. Wer aber einen Kakao nach costa-ricanischem Reinheitsgebot vorzieht, wartet bis zur biologischen Station Tirimbina in



Sarapiquí 5. Köstliche Zugabe: die Geheimrezepte zur Herstellung feinsten Schokolade aus liebevoll kultivierten Kakaobohnen. Alles aufs Beste vorbereitet, nur probieren müssen Sie selbst. Der Farmer Leo hat eine andere Leidenschaft. Mit Unterstützung einer Ameisenkönigin hat er einen Staat gegründet, um die sozialen Strukturen und die Arbeitsteilung der Blattschneiderameisen zu erforschen. Schnipp, schnapp und das Blatt ist ab. Für den Rest muss man sagen: Ameisen sind auch nur Menschen. Regenten, Soldaten, Hofdamen, Kindermädchen, Nestputzerinnen, Faule und Fleißige – alles da.

Kleine Tische, kleine Stühle, das muss eine Schule sein. Auch wenn es bei den Jüngsten anders zugeht als bei uns. Wie das costa-ricanische Schulsystem aufgebaut ist, erfahren wir bei kollektivem Jubel und etwas seriöser vom Leiter der Schule. Und weil man ein Leben lang lernt, sind wir jetzt im Fach Fauna dran. Unser Schulzimmer ist die idyllische Flusslandschaft des Río Frio im Nationalpark **Caño Negro 6.** Affen, Faultiere, Flussschildkröten, Kaimane und Leguane schaffen Sie vielleicht noch. Aber dieser riesige Schreitvogel in Weiß, Schwarz und Rot mit zweieinhalb Meter Spannweite, da müssen Sie passen, oder? Jabiru mycteria, der Riesenstorch.

Nebelwald ist Urwald, und im Urwald werden die Bäume 50 Meter hoch. Orchideen, Bromelien, Moose und Flechten wachsen auf ihren Stämmen, um ans Licht zu kommen. Wo sich sonst nur Kolibris, Papageien, Tukane und Affen durch die Äste schwingen, da turnen wir auf Augenhöhe mit: über ein Hängebrückensystem durch die Urwaldkronen nahe dem **Arenal-Nationalpark 7.** Und die ganz Mutigen machen noch eine optionale Canopy-Tour nach dem Vorbild von Tarzan.

Wird Zeit, dass wir den Rückzug aus Costa Rica antreten, der in Wirklichkeit ein Vorzug ist. Wir müssen den Landweg nehmen und erhalten freie Fahrt nach **Granada 8.** Diese Stadt ist eine Wucht. Älteste Kolonialresidenz des Landes, farbenfroh, detailverliebt und prachtvoll, als hätte es nichts gekostet. Das »Haus der drei Welten«, Kirchen im Domformat und die Altstadt mit ihren Villen und historischen Preziosen – der Vormittag ist schnell rum, und wenn wir auf dem **Nicaragua-See 9** wenigstens einige der über 350 Inseln im Naturparadies Las Isletas sehen wollen, wird es Zeit, ins Boot zu steigen.

Schön wäre es, man könnte sitzen bleiben und am Ende vom einen in den anderen, den Managuasee, fahren. Aber ein Fitzelchen Land liegt dazwischen, also nehmen wir den Bus in die von Erdbeben gebeutelte und immer wieder neu aufgebaute Hauptstadt Managua, was



den seltenen Vergleich zwischen alter Kathedrale und neuer Kathedrale ermöglicht. Wo im versteinerten Schlamm die Fußabdrücke fliehender Menschen so deutlich zu sehen sind, als wären sie von gestern, lohnt kein Vergleich. Dieses Zeugnis vulkanischer Aktivität in der Ausgrabungsstätte Acahualinca ist 2.000 Jahre alt. Sehr wahrscheinlich hatte sich der **Vulkan Masaya** ¹⁰ Luft gemacht, denn schon die indigene Bevölkerung nannte ihn Brennender Berg, dessen Eruptionen als Zeichen verärgelter Götter gewertet wurden. Die spanischen Eroberer nannten ihn kurzerhand Höllenschlund und stellten ein Kreuz an den Rand des Kraters, um den Teufel abzuwehren.

Rincón de la Vieja ¹¹ ¹² ist ein Zauberwort in Costa Rica. Der wandelbarste Nationalpark, vom ewig feuchten Regenwald bis zum tropischen Trockenwald, wo der Goldbaum seine Blätter abwirft, damit die verbleibende Energie für seine fantastische Blütenpracht reicht. Und mittendrin im wahrsten Sinne des Wortes der Höhepunkt. 1.916 Meter hoch und seit Menschengedenken stinkig, wahlweise sauer, das kommt auf Ihren Standpunkt an. Berühmt für seine andauernde Aktivität, versorgt der gleichnamige Vulkan sein Umfeld mit schwefelhaltigen Thermalquellen und kräuselnden Fumarolen, während sein Krater mit einem 90 Grad heißen Säuresee gefüllt ist. Nichts für Freischwimmer. Von der Panamericana, die 45.000 Kilometer lang Alaska mit Feuerland verbindet, reicht uns ein Stückchen bis in die Nähe des Dorfes auf der Hochebene, das 1824 dem Regierungssitz Cartago den Rang abgelaufen hat und Hauptstadt wurde: San José.

Der Kreis hat sich geschlossen. Wir sind zurück am Anfang, um gleich wieder wegzufiegen. **Panama City** ¹³ ist ein Paradebeispiel für die Nachbarschaft von gestern und morgen. Hier koloniale Stadtpaläste, dort die Bankentürme der Finanzmetropole. Und am Abend die beleuchtete Brücke Puente de las Américas, unter der alle durchmüssen, die rein- oder rauswollen. Vergleichsweise klein sind die Einbaumboote, die uns auf dem Río Chagres durch dichten Urwald zum indigenen Volk der Emberá bringen. Etwa 7.000 der Ureinwohner haben in Panama die jahrtausendealte Kultur lebendig erhalten. Ein emberátypisches Mittagessen muss sein, dann werden wir im Museum des weltberühmten **Panamakanals** ¹⁴ alles über die tragödienreiche Geschichte dieses Meisterwerkes erfahren.

Es bleibt nicht bei den Erzählungen. Von Gamboa bis zum Flamenco-Hafen begleiten wir die Schiffsgiganten durch die Wasserstraße, die 22.000 Arbeitern das Leben gekostet hat. Gänsehaut-Finale in der teuersten Wasserstraße der Welt, wo die Passage eines Kreuzfahrtschiffes bescheidene 400.000 Dollar kostet. Aber wir wollen ja nicht ganz durch,



sondern die halsbrecherischen Manöver der Riesenpötte an der **Miraflores-Schleuse 15** bestaunen, wo je nach Tonnage vier bis acht Zahnradlokomotiven ein Schiff »über den Berg« schleppen.

Dann gibt es kein Zurück vom Zurück, es sei denn, Sie haben ein Anschlussprogramm an den Traumstränden gebucht. Am späten Nachmittag startet Ihr Flug von **Panama City 16** Richtung **Heimat 17**. Im Gepäck alles, wovon Sie jemals geträumt haben.

LEISTUNGEN BEI CHAMÄLEON

- Wunderwelten-Reise bis höchstens 12 Teilnehmer
- Garantierte Durchführung aller Termine
- Linienflug mit Lufthansa von Frankfurt nach San José und zurück von Panama City
- Regionalflug mit Avianca von San José nach Panama City
- Rail&Fly der Deutschen Bahn zum Flughafen und zurück
- Reiseminibus mit Klimaanlage
- 15 Übernachtungen in Hotels und Lodges
- Täglich Frühstück, 5 x Mittagessen, 3 x Abendessen
- Bootsfahrten auf dem Río Sierpe, dem Caño Negro, dem Nicaragua-See und auf dem Río Chagres
- Bootsfahrt auf dem Panamakanal
- Nationalparkgebühren und Eintrittsgelder
- Reiseliteratur
- 100 m² Regenwald auf Ihren Namen
- Deutsch sprechende einheimische Reiseleitung

HINWEISE ZUM VERLAUF IHRER REISE

- Falls einzelne der genannten Unterkünfte nicht verfügbar sind, wird eine möglichst gleichwertige Alternative gebucht.
- Bei den angegebenen Fahrzeiten handelt es sich um die reine Fahrtdauer. Pausen und Fotostopps bleiben unberücksichtigt.
- Während Ihrer Rundreise passieren Sie die Grenzen zwischen Costa Rica und Nicaragua auf dem Landweg. Insgesamt fallen dafür ca. 25 USD pro Person an. Wir empfehlen Ihnen die Gebühr an den Grenzen in kleinen Scheinen bereit zu halten.



HINWEISE ZU UNSEREN EMPFEHLUNGEN

- Chamäleon sucht die Aktivitäten nach bestem Wissen und Gewissen aus und bietet Ihnen die Vermittlung als kostenlosen Service an. Die Durchführung der Aktivitäten kann nicht garantiert werden.
- Ihre Buchungswünsche teilen Sie bitte Ihrer Reiseleitung mit.
- Darüber hinaus raten wir davon ab, vor Ihrer Reise Aktivitäten über das Internet zu buchen, da das Wetter nicht vorhersehbar ist und auch die Ankunfts- und Abfahrtszeiten nicht vollständig planbar sind.
- Wenn Sie optionale Ausflüge buchen wollen, bitten wir Sie, diese vor Ort bei Ankunft in bar zu bezahlen. Eine Zahlung per Kreditkarte ist leider nicht möglich.
- Alle genannten Aktivitäten sind spanisch- oder englischsprachig, falls nicht anders angegeben.
- Die angegebenen Preise entsprechen ohne Aufschlag den Preisen vor Ort. Kurzfristige Preiserhöhungen müssen wir an Sie weiterreichen.

ANSCHLUSSPROGRAMME

- 4 Tage Nachträumen Bocas del Toro



ABREISEDATUM / PREIS

11.04.20	/ 4.699 €	18.04.20	/ 4.399 €	11.07.20	/ 4.299 €	18.07.20	/ 4.299 €
31.10.20	/ 4.399 €	07.11.20	/ 4.399 €	14.11.20	/ 4.399 €	21.11.20	/ 4.399 €
28.11.20	/ 4.399 €	16.01.21	/ 4.399 €	30.01.21	/ 4.399 €	13.02.21	/ 4.399 €
20.02.21	/ 4.399 €	27.02.21	/ 4.399 €	06.03.21	/ 4.399 €	13.03.21	/ 4.399 €
20.03.21	/ 4.399 €	10.04.21	/ 4.399 €	24.04.21	/ 4.399 €		

WUNSCHLEISTUNGEN

- Einzelzimmerzuschlag: 899 €
- Anschlussflug **DE** 99 € / **AT** ab 99 € / **CH** ab 99 €
- Aufpreis für Linienflug in der Premium Economy Class: ab 600 €
- Aufpreis für Linienflug in der Business Class: ab 2.900 €
- Aufpreis für Rail&Fly in der 1. Klasse: 99 €



IHR TAG-FÜR-TAG-PROGRAMM

1. Los geht's nach Costa Rica!

Der Traum wird wahr: Von Frankfurt aus fliegen Sie nach Costa Rica. Bei Ihrer Ankunft am Abend werden Sie schon von Ihrer Reiseleitung freudig erwartet. Bis ins Hotel ist es nicht weit. Gleich nach dem Einchecken laden wir Sie zu einem Begrüßungsgetränk ein, damit Sie sich schon mal beschnuppern können.

Das Resort Martino Boutique Hotel & Spa befindet sich im fruchtbaren Zentraltal von Costa Rica in der Nähe von San José. Das im italienischen Stil errichtete Resort bietet viel Komfort. Die Zimmer sind stilvoll eingerichtet und empfangen Sie mit einer gemütlichen Atmosphäre und in der schönen Anlage sowie im Pool und im Spa-Bereich lässt es sich gut entspannen. Am Abend serviert Ihnen das hoteleigene Restaurant italienische Kost.
hotelmartino.com

Die Fahrstrecke umfasst ca. 15 Kilometer. Die Fahrzeit beträgt ca. 30 Minuten.

2. Besuch des Bauernmarktes und Göttervogel Quetzal

Nach dem Frühstück erkunden Sie San José, die Hauptstadt Costa Ricas, und besuchen den Bauernmarkt Zapote. Zeit, um die herrlichen tropischen Früchte Costa Ricas zu probieren. Ein köstlicher Vorgeschmack auf die kommenden zwei Wochen in Zentralamerika. Anschließend gehen Sie auf die Pirsch und halten Ausschau nach dem Quetzal, dem Göttervogel der Maya, zu erkennen an seinem bis zu einem Meter langen Schwanz. Über den höchsten Punkt der legendären Panamericana, dem über 3.000 Meter hohen Cerro de la Muerte (Todesberg) geht die Fahrt weiter in eine Landschaft, wie sie sonst nur in den Anden zu finden ist. Am späten Nachmittag erreichen Sie Ihre Unterkunft.

Das Resort Villas Río Mar liegt direkt am Río Barú und ist von Regenwald umgeben. Der Strand von Dominical ist etwa einen Kilometer entfernt. Die im polynesischen Stil errichtete Anlage bietet neben einem Swimmingpool ein Restaurant und eine Bar. Sie wohnen in gemütlichen Bungalows mit großer Terrasse und mitten im tropischen Garten.
<https://www.villasriomar.com>

Das Frühstück und Mittagessen ist heute für Sie inklusive.



Sie fahren heute ca. 200 Kilometer in etwa 5 Stunden.

3. Mangroventour auf dem Río Sierpe

Nach dem Frühstück geht es weiter in den Süden Costa Ricas. Sie erreichen einen kleinen, verschlafenen Ort, den Ausgangspunkt für eine eindrucksvolle Bootstour. Auf dem Río Sierpe gleiten Sie ca. eineinhalb Stunden durch das zweitgrößte Mangrovegebiet Zentralamerikas. Üppiges Grün in allen Schattierungen, Vögel, Frösche, Kapuzineräffchen oder andere Vierbeiner werden heute mit Sicherheit Ihren Weg kreuzen. Dann bleibt noch etwas Zeit, um geheimnisvolle Steinkugeln aus Granit aus der präkolumbianischen Zeit zu bewundern. Einige von Ihnen mit einem Durchmesser von zwei Metern und bis zu 15 Tonnen Gewicht. Am Nachmittag fahren Sie zurück in Ihre Unterkunft.

Das Resort Villas Río Mar ist auch heute Ihre Unterkunft.

Das Frühstück und Mittagessen ist heute inklusive.

Die Fahrstrecke per Bus umfasst ca. 150 Kilometer. Die Fahrzeit im Bus beträgt ca. 3 Stunden. Die Bootstour dauert ca. 1 ½ Stunden.

4. Manuel-Antonio-Nationalpark

Sie erreichen den beliebten Küstenort Manuel Antonio. Im Nationalpark tummeln sich über 100 Säugetierarten, besonders Affen und Faultiere und 184 verschiedene Vogelarten, von denen Sie beim Spaziergang durch üppigen Wald sicher die eine oder andere erspähen werden. Am Ende locken lange Sandstrände und versteckte Buchten am ruhigen, türkisblauen Meer. Und der Urwald folgt Ihnen, denn auch hier turnen freche Kapuzineräffchen durch die Bäume und Leguane kommen bis an den Strand. Also gut auf die Kekse aufpassen! Am Nachmittag geht es dann weiter zu Ihrer Unterkunft.

Das Boutiquehotel Bougainvillea liegt etwas außerhalb von San José, ca. zehn Minuten vom Zentrum entfernt. Es ist umgeben von einem tropischen Garten, in dem Sie sich bei einem Spaziergang oder beim Bad im Swimmingpool wunderbar entspannen können. Vom Restaurant oder der Bar mit integriertem Kamin schauen Sie direkt in dieses kleine Paradies vor der Tür. Die Zimmer sind großzügig geschnitten und in warmen Brauntönen gehalten. <https://www.hb.co.cr>

Die eingeschlossene Verpflegung besteht aus dem Frühstück.

Die Fahrstrecke umfasst ca. 230 Kilometer. Die Fahrzeit beträgt ca. 4 ½ Stunden.

Der Nationalpark Manuel Antonio kann besonders in der Hochsaison überlaufen sein,



sodass man manchmal am Eingang anstehen muss. Wir halten den Besuch trotzdem für empfehlenswert. Denn hier haben Sie besonders gute Chancen, Tiere zu sehen, insbesondere Faultiere, die sonst nicht so leicht zu finden sind. Spätestens ein Bad an einem der traumhaften Strände des Nationalparks wird Sie überzeugen. Daher: heute unbedingt die Badesachen mitnehmen.

Der Pazifik ist rau und manchmal herrscht ein hoher Wellengang mit entsprechender Strömung, die je nach Jahreszeit mal stärker, mal schwächer ist. Januar bis März herrschen eher starke Winde, dann ist der Wellengang tendenziell stärker.

5. Rund um die Bohne

Erste Station des Tages: das Café Brumas del Zurquí. Von der Kaffeebohne bis zur dampfenden Tasse Kaffee, hier gibt es viel zu lernen. Wer lieber Kakao mag, kommt in der biologischen Station Tirimbina in der Region Sarapiquí auf seine Kosten. Nach einem Rundgang im Reservat werden Sie in die Welt des Kakaos entführt. Sie können den Verarbeitungsprozess und die Entstehung von Schokolade aus nächster Nähe beobachten und dürfen natürlich auch ein wenig naschen. Auf dem Weg zu Ihrer nächsten Unterkunft besuchen Sie noch Leo, einen Costa-Ricaner, der eigentlich Zierpflanzen anbaut, es aber mindestens genauso spannend findet, Blattschneiderameisen zu erforschen. In einem Schaukasten hat er gemeinsam mit einer Ameisenkönigin ein Nest gegründet, und so können Sie den Ameisen bei ihrer emsigen Arbeit zusehen. Blattschneiderinnen, Soldaten, Kindermädchen, Nestputzerinnen, hier wuselt es wild durcheinander.

Das La Quinta de Sarapiquí ist ein Landhotel in der Nähe von Puerto Viejo de Sarapiquí und von einem tropischen Helikonien- und Ingwergarten umgeben. Die Zimmer haben jeweils eine überdachte Terrasse mit Schaukelstühlen, wo Sie sich herrlich entspannen können. Oder Sie genießen den Garten mit seinen beiden Swimmingpools, besonders bei einem Sprung ins kühle Nass.

www.hotellaquintasarapiqui.com

Das Frühstück und Abendessen ist heute für Sie eingeschlossen.

Die Fahrtstrecke beträgt ca. 120 Kilometer. Dafür benötigen Sie ca. 2 ½ Stunden.

6. Schulbesuch und Caño Negro

Heute heißt es die Schulbank drücken. Sicher ist es auch für Sie interessant zu erleben, wie das costa-ricanische Schulsystem funktioniert. Nach dieser besonderen Begegnung begeben



Sie sich auf die Fahrt zum Nationalpark Caño Negro, einem der bedeutendsten Feuchtgebiete Mittelamerikas und Zwischenstation für viele Zugvögel. Sie gleiten mit dem Boot über den Río Frío in Richtung Nicaraguasee und erleben verschiedene Affenarten, Faultiere, Flussschildkröten, Kaimane, Leguane sowie über 300 Vogelarten wie den mächtigen Jabiru. Anschließend fahren Sie zu Ihrer Unterkunft.

Das Los Lagos Hotel befindet sich in der direkten Nähe des Arenal. Bei schönem Wetter haben Sie einen tollen Blick auf den Vulkan. Das Hotel ist umgeben von einer weitläufigen Anlage, in der sich natürliche heiße Quellen befinden, ein großer Pool inklusive Poolbar und sogar ein See. Die Zimmer sind großzügig und komfortabel eingerichtet und bestechen durch die Verbindung von dunklen Erdtönen mit der Farbenpracht des Regenwaldes. Erfrischen Sie sich nach einem aufregenden Tag mit einem Sprung in den Pool oder lassen Sie sich im Restaurant mit einheimischen Speisen verwöhnen.

<https://www.hotelloslagos.com>

Das **Frühstück** ist heute inklusive.

Die Fahrstrecke umfasst ca. 230 Kilometer. Die Fahrzeit beträgt ca. 4 ½ Stunden.

In Einzelfällen kann der Schulbesuch entfallen, z.B. wenn wichtige Veranstaltungen in der Schule stattfinden oder Ferien sind.

7. Baumkronen von oben und Arenal-Nationalpark

Heute haben Sie die Wanderschuhe an, im wahrsten Sinne des Wortes. Sie schwingen, nein, wandern auf einem Hängebrückensystem durch die Baumkronen. Hier wird Ihnen einiges geboten: Die Urwaldbäume sind über und über mit Orchideen, Bromelien, Moosen und Flechten überzogen, riesige Baumfarne breiten ihre fiedrigen Blätter aus, Lianen und Aronstabgewächse winden sich nach oben zum Licht. Und erst die Kolibris: Über 30 verschiedene Arten umschwirren tiefrote Blüten. Anschließend wandern Sie am Fuße des Arenals zu einer erkalteten Lavazunge, wo es kaum noch Vegetation gibt.

Das Los Lagos Hotel ist auch heute Ihre Unterkunft.

<https://www.hotelloslagos.com>

Das Frühstück ist im Preis enthalten.

Sie fahren ca. 30 Kilometer in etwa 60 Minuten.

Die Aktivität des Vulkans Arenal unterliegt natürlichen Schwankungen.



Sie können nicht genug bekommen? Unsere zusätzliche Empfehlung:

Nehmen Sie an einer **Canopy-Tour** teil. In einem Gurt sitzend sausen Sie an einem Stahlseil durch den Regenwald. Der Preis beträgt 55 US-\$ pro Person.

8. Nicaragua, wir kommen! Über den Nicaraguasee nach Granada

Heute geht es weiter ins Nachbarland Nicaragua. Sie fahren mit dem Bus an die Grenzstation Peñas Blancas im Nordwesten Costa Ricas. Nach Erledigung der Aus- und Einreiseformalitäten geht die Fahrt weiter entlang des Nicaraguasees, dem größten Binnensee Mittelamerikas. Gegen Abend erreichen Sie Granada, die älteste Kolonialstadt im Land, und beziehen Ihre Unterkunft.

Das Hotel Colonial ist eine Oase der Ruhe im Herzen von Granada und trotzdem nur 50 Meter von der Kathedrale und dem Zentralpark entfernt. Ein Relikt aus der Kolonialzeit, zieht sich dieser Stil wie ein roter Faden durch das Haus. Die Zimmer bestechen durch ihre fröhlichen Farben und viele individuelle, liebevoll ausgesuchte Details. Dazu Möbel aus einheimischem Holz, so entstand eine schöne Mischung aus Stil und Gemütlichkeit. Erfrischen Sie sich nach einem aufregenden Tag im stilvollen Außenpool, lassen Sie sich im hauseigenen Restaurant mit einheimischen Köstlichkeiten verwöhnen oder genießen Sie die Sonnenuntergangsstimmung bei einem Drink an der Bar.

www.hotelcolonialgranada.com

Heute ist ein landestypisches Frühstück inkludiert.

Die Fahrstrecke per Bus umfasst ca. 320 Kilometer. Die Fahrzeit im Bus beträgt ca. 6 Stunden.

Bitte legen Sie Ihren Reisepass heute griffbereit ins Handgepäck. Außerdem ist für den Grenzübertritt eine Gebühr von ca. 22 US-\$ pro Person (9 USD Ausreisegebühr Costa Rica, 13 USD Einreisegebühr Nicaragua) zu zahlen. Bitte halten Sie diese abgezählt in kleinen Scheinen bereit.

9. Granada und Nicaraguasee

Erleben Sie die Stadt Granada, gegründet 1524. Ein Spaziergang führt Sie zu beeindruckenden Kirchen und historischen Gebäuden in der Altstadt wie auch zur Casa de los Tres Mundos, dem Haus der drei Welten, einem internationalen Kulturzentrum in einer schönen Villa. Außerdem unternehmen Sie eine Bootsfahrt auf dem Nicaraguasee mit seinen über 350 kleinen Inseln: Las Isletas ist ein Naturparadies, wo Sie viele Wasservögel



beobachten können. Nachmittags haben Sie Zeit, die Stadt auf eigene Faust zu erkunden.

Das Hotel Colonial ist auch heute Ihre Unterkunft.

Das Frühstück ist im Preis enthalten.

Sie fahren ca. 15 Kilometer in etwa 40 Minuten.

10. Hauptstadt Managua und Vulkan Masaya

Heute entdecken Sie Managua, die Hauptstadt Nicaraguas. Die Eindrücke sind vielfältig: die Ausgrabungsstätte Acahualinca mit ihren ca. 2.100 Jahre alten Fußabdrücken, die neue Kathedrale mit ihrer ungewöhnlichen Form, die Reste des ehemaligen Hauptquartiers von Diktator Somoza, wo es Gelegenheit zum Gespräch über Nicaraguas jüngste Geschichte gibt, sowie die alte Kathedrale. Südlich von Managua besuchen Sie den Masaya-Nationalpark. Der sehr aktive gleichnamige Vulkan hatte in präkolumbianischen Zeiten eine rituelle Bedeutung bei der indigenen Bevölkerung, später wurde er von den spanischen Konquistadoren als »Höllenschlund« gemieden. Am späten Nachmittag kehren Sie nach Granada zurück.

Das Hotel Colonial ist auch heute Ihre Unterkunft.

Die eingeschlossene Verpflegung besteht aus Frühstück.

Die Fahrstrecke umfasst ca. 120 Kilometer. Die Fahrzeit beträgt ca. 3 ½ Stunden.

Seit einiger Zeit ist der **Vulkan Masaya** verstärkt aktiv. Sollte der Nationalpark Masaya aus diesem Grund geschlossen werden, besuchen Sie stattdessen den Vulkan Mombacho (1.344 Meter). Hier erwartet Sie zwar kein Krater, dafür aber ein Naturschutzgebiet mit interessanter Flora und Fauna sowie eine grandiose Aussicht auf Granada und den Nicaraguasee.

11. Zurück nach Costa Rica

Heute geht es zurück nach Costa Rica, vorbei am Nicaraguasee, an dessen Westufer Windenergie gewonnen wird. Nach der Grenze durchqueren Sie ein einzigartiges Naturschutzgebiet – die letzten Reste des seltenen tropischen Trockenwaldes, der sich während der Trockenzeit zwar ohne Laub, aber mit den gelb leuchtenden Blüten des Goldbaumes präsentiert. Dann erreichen Sie Ihre Bleibe.

Die Cañón de la Vieja Lodge liegt nur wenige Kilometer von Liberia entfernt, in der Nähe des Nationalparks Rincón de la Vieja. Mitten in der Natur erwartet Sie eine liebevoll geführte Unterkunft. Ihr Zimmer ist großzügig geschnitten und rustikal-gemütlich eingerichtet. Entspannen Sie sich nach einem ereignisreichen Tag bei einem Bad im Swimmingpool oder



genießen Sie den Sonnenuntergang auf Ihrer Terrasse.

<https://www.thecanyonlodge.com>

Das Frühstück und das Abendessen sind im Preis enthalten.

Die Fahrstrecke umfasst ca.180 Kilometer. Die Fahrzeit beträgt ca. 3 ½ Stunden.

Bitte legen Sie Ihren Reisepass und auch Ihr Flugticket heute griffbereit ins Handgepäck, denn beides müssen Sie bei der Einreise nach Costa Rica vorzeigen. Beim Grenzübertritt ist eine Gebühr von 3 US-\$ (Ausreisegebühr Nicaragua) zu bezahlen. Bitte halten Sie den Betrag abgezählt in kleinen Scheinen bereit.

12. Rincón-de-la-Vieja-Nationalpark

Hauptattraktion des Rincón-de-la-Vieja-Nationalparks ist der Vulkan, berühmt für seine konstante Aktivität, die sich in Form von schwefelhaltigen Thermalquellen, dampfenden Fumarolen und blubbernden Schlammlöchern äußert. Der Wald weist vier Hauptklimazonen auf, die für eine große Artenvielfalt sorgen. Da der Nationalpark umgeben ist von Rinderfarmen, die es schon zur Kolonialzeit gab, können Sie mit etwas Glück den reitenden Sabaneros (costa-ricanische Cowboys) bei ihrer täglichen Arbeit zusehen. Nach dem Besuch machen Sie sich auf den Weg in Richtung San José. Von hier starten Sie morgen ins Abenteuer Panama.

Das Resort Martino Boutique Hotel & Spa befindet sich im fruchtbaren Zentraltal von Costa Rica in der Nähe von San José. Das im italienischen Stil errichtete Resort bietet viel Komfort. Die Zimmer sind stilvoll eingerichtet und empfangen Sie mit einer gemütlichen Atmosphäre und in der schönen Anlage sowie im Pool und im Spa-Bereich lässt es sich gut entspannen. Am Abend serviert Ihnen das hoteleigene Restaurant italienische Kost.

hotelmartino.com

Das Frühstück ist im Preis enthalten.

Die Fahrstrecke umfasst ca. 240 Kilometer. Die Fahrzeit beträgt ca. 4 Stunden.

13. Panama wir kommen!

Heute hebt ihr Flieger ab nach Panama City. Die Wolkenkratzer und die moderne Infrastruktur in der Neustadt stehen in einem starken Kontrast zu der Altstadt Casco Viejo, die mit ihren vielen Kirchen, kolonialen Bauten und schmalen Gässchen zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt wurde. Nachdem Sie im Hotel eingekcheckt haben, machen Sie sich auf den Weg zur Ruinenstadt Panamá la Vieja. Anfang des 16. Jahrhunderts gegründet, entwickelte sie sich



schnell zur wichtigsten Hafenstadt, die eine Basis der spanischen Eroberer des Inka-Reiches darstellte.

Das Best Western Plus Panama Zen Hotel liegt im Finanzviertel von Panama-City in der Nähe zahlreicher Einkaufsmöglichkeiten und Restaurants. Die großen Zimmer sind modern eingerichtet und bieten durch große Fenster einen einmaligen Blick über die Stadt. Diesen können Sie auch beim Trainieren im Fitnesscenter, von der Bar auf der Dachterrasse oder beim Abkühlen im Pool genießen. Das Zen Café Restaurant ist eine Kombination aus zeitgenössischem Stil und Zen mit lokaler sowie internationaler Küche.

<https://www.bwpanamazenhotel.com/en-gb>

Das Frühstück ist im Preis enthalten.

Die Fahrstrecke umfasst ca. 35 Kilometer. Die Fahrzeit beträgt ca. 60 Minuten.

Bitte legen Sie Ihren Reisepass heute griffbereit ins Handgepäck.

14. Zu Besuch bei den Emberá-Indianern und Miraflores-Schleuse

Kleine Einbaumboote bringen Sie den Río Chagres hinauf zu den Emberá-Indianern. Im Dorf der Emberá erhalten Sie Einblicke in Traditionen, Kultur und Lebensweise dieses jahrtausendealten Volkes. All das macht hungrig, und daher gibt es anschließend ein einfaches, leckeres Mittagessen. Dann geht es zurück nach Panama City. Auf dem Weg besuchen Sie die Miraflores-Schleuse, wo riesige Frachter den weltberühmten Panamakanal passieren. Stellen Sie sich auf die Terrasse, denn von dort oben können Sie am besten sehen, wie das abläuft. Genau erfahren Sie es dann im Kanalmuseum, wo Ihnen die Geschichte und der Bau dieses Wunders der Technik im Detail aufgezeigt werden.

Das Best Western Plus Panama Zen Hotel ist auch heute Ihre Unterkunft.

<https://www.bwpanamazenhotel.com/en-gb>

Im Preis eingeschlossen sind heute das Frühstück im Hotel und das Mittagessen bei den Emberá.

Die Fahrstrecke umfasst ca. 140 Kilometer. Die Fahrzeit beträgt ca. 3 Stunden.

Heute werden Sie mit einem landestypischen Mittagessen verwöhnt. Mit Ihrem Besuch leisten Sie einen kleinen Beitrag zur Verbesserung der Lebenssituation vor Ort, indem die Gastgeber sich ein zusätzliches kleines Einkommen erwirtschaften.



15. Panamakanal und Panama City

Heute erwartet Sie noch mal eines der Highlights Ihrer Reise: der weltberühmte Panamakanal. Sie durchfahren einen Teil dieses Meisterwerks, von Gamboa bis zum Flamenco-Hafen, Sie passieren die Pedro-Miguel- und die Miraflores-Schleuse. Ob Sie nun riesigen Frachtschiffen bei ihren Manövern zuschauen, der Entstehungsgeschichte des Kanals lauschen oder das Mittagessen auf dem Schiff genießen, die Zeit wird sicherlich wie im Flug vergehen. Am Nachmittag erkunden Sie zu Fuß die Altstadt von Panama City, den Casco Antiguo: Restaurierte Kolonialhäuser in leuchtenden Farben stehen hier neben fast verfallenen Häusern mit marodem Charme. Schlendern Sie durch schmale Gassen, werfen Sie einen Blick auf die Skyline der modernen Stadt und lernen Sie viel über die Geschichte Panamas.

Das Best Western Plus Panama Zen Hotel ist auch heute Ihre Unterkunft.

<https://www.bwpanamazenhotel.com/en-gb>

Das Frühstück, Mittagessen und das Abschiedsabendessen sind im Preis enthalten.

Die Fahrstrecke umfasst ca. 50 Kilometer. Die Fahrzeit beträgt ca. 1 ½ Stunden. Die Bootstour auf dem Panamakanal dauert ca. 4 Stunden.

16. Abschied aus dem Paradies

Sie besuchen das Museum für Biodiversität, das sich mit der Naturgeschichte Panamas beschäftigt und können bei einem gemeinsamen Essen die Reise noch einmal Revue passieren lassen. Am Nachmittag geht es dann zum Flughafen und Sie müssen leider Abschied nehmen. Aber es muss ja nicht für immer sein...

Das Frühstück und Mittagessen ist heute inklusive.

Die Fahrstrecke beträgt ca. 25 Kilometer. Sie benötigen dafür ca. 40 Minuten.

Der Museumsbesuch heute findet ggf. nur mit dem Guide aus Panama statt.

17. Willkommen zu Hause

Noch voller Eindrücke kommen Sie gegen Mittag am Heimatflughafen an.

ZUR REISE

[https://www.chamaeleon-reisen.
de/Amerika/Costa-Rica-Panama-Nicaragua/Miraflores](https://www.chamaeleon-reisen.de/Amerika/Costa-Rica-Panama-Nicaragua/Miraflores)

Chamäleon

DIE REISE IHRES LEBENS.

Änderungen und Irrtümer vorbehalten / Stand: 16.12.2019

Reiseveranstalter: Chamäleon Reisen GmbH, Pannwitzstraße 5, 13403 Berlin